

UV	Thema	Inhaltlicher Schwerpunkt	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Lernenden...
I (1. Halb- jahr)	Kommunikation;	Inhaltsfelder: Kommunikation, Texte, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> - pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung, Intention - Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung <u>Kommunikation:</u> - Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle; - Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation - Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation <u>Medien:</u> - Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden Mögliche (Kern-)Texte: Watzlawick: Menschliche Kommunikation, Schulz v. Thun: Das Kommunikationsquadrat u.a.	Rezeption: - setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen, - setzen Texte in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab - untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle, - unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation, - beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte, - benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u.a. Appell, Ausdruck, Darstellung). - beschreiben die eigene individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, - unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation, - beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte, Produktion: - steuern und planen begründet eigenen Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, - stellen eigene Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,

		z.B.: Walter Helmut Fritz „Augenblicke“; Irene Dische „Liebe Mom, lieber Dad“; Margret Steenfatt „Im Spiegel; Sibylle Berg „Vera sitzt auf dem Balkon“; Peter Stamm „Die ganze Nacht“; Thomas Empl „Wir umklammern uns“, B. Wells: „Die Fliege“ u.a. Klausuraufgabentyp Ia (Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag))	- gestalten das eigene Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen - überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren) . - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, - interpretieren literarische Texte gestaltend.
II	Formen des Erzählens – Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten (Kafka: Die Verwandlung)	Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> - Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung - Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge - pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ <u>Kommunikation:</u> - Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle; - Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation Zeitbedarf: ca. 18 Unterrichtsstunden mögliche (Kern-)Texte: z.B. Franz Kafka: „Die Verwandlung und weitere,“; Franz Kafka „Heimkehr, „Der Steuermann“; B. Brecht: „Herr K. fährt Auto“; weitere Parabeln	Rezeption: - beschreiben die eigene individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, - untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle, - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung). - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, - planen und steuern begründet den eigenen Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, - analysieren pragmatische Texte (Sachtexte) textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen, Produktion: - interpretieren literarische Texte gestaltend,

		Klausuraufgabentyp IIIb (Erörterung eines literarischen Textes auf Grundlage eines pragmatischen Textes) oder Klausuraufgabentyp IIa (Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)) (beide Typen z.B. zum Thema Fiktionalität/Lesen)	- unterscheiden in den eigenen Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen - planen und steuern begründet den eigenen Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten ein.
III	Sprache	Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Sprache:</u> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache - Veränderung der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte <u>Texte</u> - pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/ Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung, Intention	Rezeption: - beurteilen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache), - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u.a. Diskriminierung durch Sprache) beurteilen, - beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte), - erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache, - beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit, - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, - analysieren pragmatische Texte (Sachtexte) textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen. Produktion: - verfassen argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, - überarbeiten ihre Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren).

		Zeitbedarf: ca.12 Unterrichtsstunden mögliche (Kern-)Texte: F. de Saussure: Theorie des sprachlichen Zeichens u.a. ohne Klausur	
VI (2. Halbjahr)	Ein Drama interpretieren	Inhaltsfelder: Texte, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> - Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung - Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention <u>Medien</u> - Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung Zeitbedarf: ca. 18 Unterrichtsstunden	Rezeption: - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, - planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, - setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung) - prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung, - beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.

		mögliche (Kern-)Texte: B. Brecht: Leben des Galilei, B. Brecht: Der gute Mensch von Sezuan, F. v. Schirach: Terror. Ein Theaterstück Klausuraufgabentyp IIIb (Erörterung literarischer Texte – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes) oder Typ IIIa (Erörterung pragmatischer Texte)	- analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen, - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) - Produktion: - überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten, - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,
V	Medien – Strategien der Meinungsbildung untersuchen	Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden Klausuraufgabentyp IIa (Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)) (zentrale Klausur am Ende der EF)	Rezeption: - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, - planen und steuern begründet den eigenen Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, - analysieren pragmatische Texte (Sachtexte) textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen, - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente, - erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten erläutern - beurteilen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen, - beurteilen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten. - analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen, - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),

			- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab. Produktion: - gestalten das eigene Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen, - formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert, - formulieren unter Berücksichtigung des eigenen Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer - überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten, - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, - verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,
--	--	--	--

VI	Lyrische Texte im thematischen Zusammenhang	Inhaltsfelder: Texte, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: Texte: - lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge Medien: - Multimodalität: Nichtlinearität: Verhältnis von Bild, Ton und Text Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden mögliche (Kern-)Texte (Auswahl)/Schwerpunkte: politische Lyrik ,Schwerpunkt „Liebe“, Schwerpunkt „Identität und Ich-Suche“ ohne Klausur	Rezeption: - interpretieren textimmanent und textübergreifend erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, - beschreiben die eigene individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte beschreiben - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten - erläutern an Beispielen die Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte) Produktion: - planen und steuern begründet den eigenen Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten ein, - interpretieren literarische Texte gestaltend, - das eigene Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen - unterscheiden in den eigenen Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen - gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, - interpretieren literarische Texte gestaltend.
----	---	---	--